

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/878073>

Veröffentlicht am: 07.04.2017 um 14:45 Uhr

*2000 Euro verschwunden*

## Prozess um Meller Autohaus: Hannoveraner sagen aus

von Christina Wiesmann



**Melle/Osnabrück. Am Donnerstag wurde vor dem Landgericht Osnabrück die Verhandlung um die geplatzten Finanzierungen in einem Meller Autohaus fortgesetzt.**

Ein Ehepaar aus Hannover machte nach wiederholter Aufforderung nun seine Aussage vor Gericht.

### Widersprüche

Die Frau, 35 Jahre alt, verstrickte sich dabei in Widersprüche. Sie gab an, mit ihrem Mann in Melle Freunde besucht zu haben und dann in einem Autohaus auf einen Mann getroffen zu sein, der kurdisch sprach. Der soll sie, so die Zeugin weiter, zu einem anderen Meller Autohaus mitgenommen haben, wo er einen Bekannten habe, der dort arbeite und ein gutes Auto besorgen könne.

Er besorgte dem Ehepaar, das nur 1000 Euro Bargeld ausgeben wollte, schließlich einen Ford Geländewagen. „Die 1000 Euro habe ich ihm gegeben“, sagte die Zeugin. Weitere 1000 Euro musste sie nach eigenen Angaben nach der Vertragsunterzeichnung an ihn bezahlen.

Dass sie einen Ratenzahlungsvertrag unterschrieb, wusste die Frau offenbar nicht. „Ich war schockiert, als ich sah, dass ich jeden Monat 379 Euro bezahlen sollte“, so die Zeugin. Die beiden angeklagten Männer aus Melle will die Zeugin noch nie zuvor gesehen haben. „Die kenne ich nicht“, gab sie an.

### Mauscheleien?

Ihr Mann sorgte indes für einen amüsanten Moment im Gerichtssaal. Als der Richter zu Beginn der Zeugenaussage das Alter des Mannes aus Hannover wissen wollte, fragte der Mann: „Wollen Sie mein richtiges Geburtsdatum oder das, was auf den Papieren steht?“ Letztlich gab der Zeuge beide Daten an, stellte jedoch klar, dass er tatsächlich 1980 geboren wurde.

Auch er betonte, die beiden Männer auf der Anklagebank noch nie zuvor gesehen zu haben.

Als der Richter ihn jedoch mit der Frage konfrontierte, ob er und seine Frau Freunde in Melle hätten, schüttelte der Mann den Kopf. „Wir kennen niemanden in Melle.“

Nach diesen neuen Erkenntnissen musste die Ehefrau noch einmal in den Zeugenstand. Sie beharrte auf erneute Nachfrage des Richters darauf, dass sie und ihr Mann Freunde in Melle hätten. Sie präsentierte sogar Vornamen. „Die Nachnamen kenne ich aber nicht“, erklärte sie.

Auch als der Richter das Ehepaar damit konfrontierte, dass einer der beiden Angeklagten bereits gestanden hätte, dem Paar aus Hannover eine gemauschelte Finanzierung ermöglicht zu haben, blieben sie bei ihrer Aussage.

Weitere Zeugenaussagen stehen Ende April in der Fortsetzung der Verhandlung an.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.